

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Die 9. Lection.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-212525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-212525)

und sprachen: Bist du Christus? Er aber sprach zu ihnen: Sage ichs euch, so glaubet ihr nicht; Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich dennoch nicht los. Darum von nun an wird des menschen Sohn sitzen zur rechten hand der Kraft Gottes. Da sprachen sie alle: Bist du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn ich bins. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter zeugnis? Wir habens selbst gehört aus seinem munde. Und der ganze haufe stund auf, und bunden Jesum, führten ihn von Caiphas vor das richthaus, und überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato, und es war noch frühe.

Die 9. Lection.

Da das Judas sahe, der ihn verrathen hatte, daß er verdammt war zum tode, gereuete es ihn, und brachte her wieder die dreyßig silberlinge den hohenpriestern und den ältesten, und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig blut verrathen habe. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu. Und er warf die silberlinge in den tempel, hub sich davon, und erkannte sich selbst, und ist mitten entzwey geborsten, und sein eingeweide ausgeschüttet. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gotteskasten legen, denn es ist blutgeld. Sie hielten aber einen rath, und kauften um die silberlinge, um den lohn der ungerechtigkeith, einen töpfersacker, zum begräbnis der pilger. Und es ist kund worden allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß derselbige acker genennet wird auß ihre sprache Akeldama, das ist, ein blutacker, bis auf den heutigen tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den propheten Jeremiam, da er spricht: Sie haben genommen dreyßig silberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen sie kauften von den kindern von Israel; und haben

sie gegeben um einen töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.

Die 10. Lection.

Die Jüden aber gingen nicht in das richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern die obern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für eine klage wider diesen menschen? Sie antworteten aber, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die Jüden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. Auf daß erfüllet würde das wort Jesu, welches er sagte, daß er deutete, welches todes er sterben würde.

Die 11. Lection.

Da gingen an die hohenpriester und die ältesten, ihn hart zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das volk abwendet, und verbeut, den schos dem kaiser zu geben, und spricht: Er sey Christus, ein könig. Da ging Pilatus wieder hinein in das richthaus, und rief Jesum, und fragte ihn, und sprach: Bist du der Jüden könig? Jesus stund vor ihm, und antwortete: Redest du das von dir selbst, oder habens dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein volk und die hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du gethan? Jesus antwortete: Mein reich ist nicht von dieser welt. Wäre mein reich von dieser welt, meine diener würden drob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein könig? Jesus antwortete: Du sagests, ich bin ein könig. Ich bin dazu gebohren, und auf die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer aus der wahrheit ist, der höret meine stimme. Spricht Pilatus